

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 553.

Halle, Mittwoch den 26. November
Erste Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 23. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Großherzoglich badenschen Kammerherrn und Ober-Post-Direktor Freiherrn von Reichenstein zu Karlsruhe den Roten Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Den Ober-Bergbauhauptmann a. D. Grafen von Heust zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädicat „Excellenz“ zu ernennen; sowie

Den Ober-Regierungsrath Hasselbach in Minden, gemäß der von dem Gemeinderath zu Magdeburg getroffenen Wahl, als Bürgermeister der Stadt Magdeburg für eine zwölfjährige Amtsdauer unter Entlassung desselben aus dem Staatsdienste zu bestätigen.

Der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen sind nach Neisse, der Graf zu Münster-Weinhövel, militärischer Bevollmächtigter am Kaiserl. Russischen Hofe, nach St. Petersburg, der Königl. Baiersche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Französischen Hofe, v. Wendland, nach Paris, und der Generalmajor und Kommandeur der 7ten Landwehr-Brigade, v. Münchow, nach Magdeburg von hier abgereist. — Der General-Major und Kommandant von Berlin, v. Borch, ist von Posen, und der Herzogl. Anhalt-Desaussische Staatsminister, v. Plösch, von Dessau hier angekommen.

Se. Majestät der König traf heute früh 8^{3/4} Uhr von Potsdam hier ein und begab sich nach Bellevue, um dem daselbst versammelten Ministerrathe beizuwohnen. Se. Majestät kehrte um 2 Uhr nach Potsdam zurück.

Der König wird morgen (Dienstag) gegen Mittag mittelst eines Extrazuges sich nach Hannover begeben, um der Beerdigung des Königs Ernst August von Hannover beizuwohnen, welche am Mittwoch stattfindet. Se. Majestät wird dem Vernehmen nach von verschiedenen höheren Offizieren der Garison von Berlin und Potsdam begleitet werden.

In Folge des in diesen Tagen eingetretenen starken Schneefalles sind die Züge auf mehreren Eisenbahnen sehr verspätet angekommen und die Kommunikation der Posten vielfach erschwert, weshalb auch die Abreise des Prinzen von Preußen nach Coblenz, welche auf heute anberaumt war, nicht stattfand, und erst in den nächsten Tagen erfolgen dürfte.

Ein hiesiges Blatt schreibt: „Graf Pourtales, der es vorzog, den Winter in Berlin zu verleben, statt sich auf seinen Posten nach Konstantinopel zu begeben, ist zur Disposition und zwar ohne Gehalt gestellt worden.“ — Graf Pourtales ist der Schwiegerohn des Hrn. v. Bethmann-Holweg.

Es verlautet bereits mehrfach von einer bevorstehenden Wieder-Aufnahme der handelspolitischen Beratungen in Frankfurt. Daß eine solche von Seiten Oesterreichs beabsichtigt wird, haben wir schon vor längerer Zeit angedeutet, es ist aber seitdem Nichts eingetreten, welches für Preußen ein Motiv abgeben könnte, dieser Wieder-Aufnahme zuzustimmen. Man bezeichnet das Eintreffen der Erklärungen sämtlicher Regierungen über den ihnen übermittelten Entwurf zu einem Vertrag über Handels- und Verkehrsvereinfachungen als den Moment, in welchem über die Frage der Fortsetzung der Verhandlungen, das Wann und Wie derselben würde entschieden werden.

Eine andere Version sagt sogar, es würden einige Zollvereinsstaaten ihr Erscheinen auf dem nach Berlin berufenen Zollvereins-Kongress von der vorherigen Wiederaufnahme der handelspolitischen Beratungen in Frankfurt abhängig machen. — Die Schwierigkeiten, welche sich aus der jetzigen Sachlage für Preußen entwickeln, sind sehr bedeutend und es dürfte hierbei der in Hannover eingetretene Ministerwechsel (s. Hannover), nicht in letzter Linie stehen.

Die Schleswig-holsteinische Angelegenheit nähert sich jetzt dadurch mehr einer Lösung, daß England, welches bisher mit den übrigen Mächten in manchen hierauf Bezug habenden Punkten nicht übereinstimmte, sich nunmehr diesen angeschlossen hat. Waffs der Unterhandlungen bleibt das Londoner Protokoll; festgehalten wird die Idee des dänischen Gesamtstaats und eine selbstständige, ständige Vertretung in den Herzogthümern. Da es aber den Anschein hat, als wolle man hierbei von einer Personalunion zwischen Schleswig und Holstein abstrahiren, so kann man annehmen, daß die Mächte willens sind, das erstere dem Dänentum preiszugeben, wenigstens werden die Schleswiger schwerlich unter solchen Verhältnissen irgendwo einen Rechtschutz gegen die dänischen Uebergriffe finden und die Incorporation wird alsdann bis auf den Namen vollbracht sein.

Der schon in der vorigen Kammer-Session auf dem Petitionswege zur Sprache gebrachte Antrag, der Provinz Preußen zwei Oberpräsidenten zu geben, von denen der eine, wie bisher, in Königsberg, der andere in Danzig residiren sollte, wird, wie das „Corr.-Bur.“ berichtet, auch in dieser Session, und zwar in veränderter Gestalt, vor die Kammer kommen. Es bereiten sich Petitionen vor, welche eine Theilung der Provinz Preußen in Ost- und Westpreußen anstreben. Dem letztgenannten Anstehel wünschen die Petenten den Regierungsbezirk Bromberg zugeschlagen. — Wie glauben, daß bei dem in der That sehr großen Umfange dieses Oberg-Präsidiums die Regierung einem beschalligen Antrage sich nicht widersetzen wird, falls ihr nur die dazu erforderlichen Mittel bewilligt werden. (N. Pr. Z.)

Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten veröffentlicht eine Circular-Berufung vom 10. Nov. 1851 — betreffend den Entwurf zum Statut eines Wie senverbandes zur Erleichterung für die Verhandlungen der Bürgermeister und Landräthe.

Die neuen Volkzeleinrichtungen in der Rheinprovinz sollen höherer Anordnung zufolge noch vor Anfang des nächsten Jahres vollendet sein und ins Leben treten. In dem Etat des Ministerii des Innern für 1852 sind diese neuen Institute bereits aufgeführt.

Man schreibt der R. Z. vom Rheine, d. 21.: „Die zwischen den Regierungen Frankreichs und Preußens schwebenden Unterhandlungen in Bezug auf die Ermäßigung der Rheinzölle (welche bekanntlich den französischen Fahrzeugen nur provisorisch bis zum Ende d. J. bewilligt sind) sind seit sechs Wochen auch noch nicht um einen Schritt vorwärts gebracht worden. Eine definitive Erledigung der Frage ist bis jetzt noch nicht in Aussicht gestellt und es dürfte vorläufig bios so viel bewirkt werden, daß das seit dem 1. October d. J. bestehende Provisorium für weitere 3 Monate d. J. bis zum 1. April 1852 bewilligt wird. An die Rhein Zollfrage knüpfen sich übrigens noch weitere Unterhandlungen zwischen Preußen, Frankreich und Holland, um in den Zolltarifen dieser Länder im Allgemeinen einzelne Modificationen zu bewirken, die, wenn sie zu Stande kämen, dem Rheinhandel sehr erprieslich wären.“

Magdeburg, d. 24. Novbr. Der Abgeordnete zur zweiten Kammer, frühere Stadtrath Scheller, hat in Folge seiner Ernennung zum Regierungs-Rath sein Mandat niedergelegt. Bei der heutigen Neuwahl wurde derselbe mit 117 Stimmen wieder gewählt; 94 Stimmen hatte der Kaufmann C. Deneke.

Hannover, d. 23. Nov. Ein Extrablatt der Hannoverschen Zeitung berichtet, daß der neue König das bisherige Ministerium, bestehend aus den H. v. Münchhausen, Dr. Lindemann, v. Rössing, Generalmajor Jacobi, Dr. Meyer und v. Hammerstein, unter Bewilligung von Ruhegehalt, in Gnaden zu entlassen geruht und dafür ernannt hat: den bisherigen Geh. Rath und Bundestagsgeandten Frhrn. v. Schelle zum Staatsminister, Vorkessenden des Gesamt-

ministeriums und Vorstand des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und des königlichen Hauses; den Generalmajor v. Brandis zum Staatsminister und Vorstand des Kriegsministeriums; den bisherigen Oberstaatsanwalt Bacmeister zum Staatsminister und Vorstand des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten; den bisherigen Oberappellationsrath Dr. Windthorst zum Staatsminister und Vorstand des Justizministeriums; den bisherigen Regierungsrath v. Borries zum Staatsminister und Vorstand des Ministeriums des Innern. Die einkwellige Leitung des Ministeriums der Finanzen und des Handels ist dem Staatsminister Bacmeister aufgetragen. — Dieses Ministerium hat auch bereits seinen Eid geleistet und giebt unterm 22. Nov. bekannt, „daß der König in Beziehung auf den §. 109 des Gesetzes vom 5. Sept. 1848 verschiedene Aenderungen der Landesverfassung betreffend, zu beschließen geruht“, daß die am 3. Juli d. J. vertagte allgemeine Ständeversammlung am 2. Dec. d. J. wieder zusammentreten solle.

Und die Bedeutung dieses Ministerwechsels! ruft die Constitutionelle aus. Es ist eine sehr bedeutungsvolle, eine principielle Bedeutung. Der Ministerwechsel bezeichnet für Deutschland: einen Sieg Oesterreichs über Preußen, für Hannover: einen Sieg der Reaktion über liberalen Konföderatismus; oder bestimmter zu sprechen: der Septembervortrag ist todt und unsere Organisationen, unsere Reformen mit ihm.

Herr v. Schele, unser neuer Premier, ist, wie man hier sagt, der „Sohn seines Vaters.“ Seine Carriere datirt von 1837; von einem jungen Assessor stieg er in fünf Jahren zum Mitgliede des Cabinets, wo er 1842 eintrat, um dort zu verweilen, bis er in den Märztagen von 1848 mit dem Falde u. dgl. dem Volkssturme und dem Namen Stüve weichen mußte. Mit einem Proteste, den er in der damaligen ersten (Adels-) Kammer gegen die Aufhebung dieses Instituts erließ, schied er damals vom politischen Schauplatze; Münchhausen, der Gute, reactivirte ihn; er vertrat Hannover in Dresden und am Bundesstage. Kultusminister Bacmeister ist Mitglied der ersten Kammer; ein bedeutender Kopf, scharfer Jurist, wegen seiner Intelligenz bei Freund und Feind respektirt; politisch betrachtet hat er bei den Organisationsfragen fortwährend eine Stellung inne, d. h. zur Rechten des Ministeriums eingenommen; nicht ganz „Bothmer-Decken“, aber doch mehr als „Münchhausen-Lindemann.“ Justizminister Windthorst ist Katholik, der erste vielleicht, der es in diesem protestantischen Lande zum Minister gebracht hat; das spricht gewiß nicht gegen seine Fähigkeiten. Aber er ist mehr als Katholik; er ist ein Ultramontaner. Sein Verhalten in der deutschen Frage erklärt sich daraus: er ist ein Großdeutscher und ein schlimmerer als Stüve; den antinationalistischen, antipreußischen Bemühungen dieses Herrn hat er durch einen, zu trauriger Berühmtheit gelangten Antrag, der, zum Beschluß erhoben, die deutsche Frage für unsere Kammern begrub, vortheilhaft Vorschub geleistet. Der vierte im Kollegium, der neue Minister des Innern v. Borries, parlamentarisch gänzlich, politisch außer Landes wenigstens unbekannt, ist einer der protestirenden und beschwerbeführenden Ritter selbst. — Ein voller Kreuzzeitungsmann also Minister des Innern. Der Kriegsminister, Hr. v. Brandis, charakterisirt sich vorläufig durch den zufälligen Umstand, daß zwei seiner Söhne in der österreichischen Armee dienen.

Genug damit von diesen Personalien. Was ich Ihnen hier im Detail darlege, ist für uns Hannoveraner schon in den bloßen Namen gegeben. Dmönister ist in ganz Preußen kein Klang, als den der Name „Schele“ für uns Hannoveraner hat. Sie hätten den Einbruch sehen sollen, den gestern Abend das Gerücht, heute die positive Nachricht von diesem Wechsel in der ganzen Stadt hervorbrachte.

Nicht zum wenigsten unangenehm — ich will auch das nicht verschweigen — berührte die Hoff, mit der der neue König diese neue Bahn eingeschlagen hat. Man war auf einen Wechsel in den Personen gefaßt, aber man hatte gedacht, daß die dehors ein wenig mehr beachtet würden. Nicht vier Tage, nachdem sie abermals in Eid und Pflicht genommen, schon entlassen; ihres königlichen Herrn Leiche noch nicht der Ruhe des Grabes übergeben und schon die entfernt, die dem Vater ein Jahr lang treu dienten — das hat auch unter konservativen bittere Worte hervorgerufen. Dies trübe Gefühl wird begreiflicher Weise nicht heiterer, wenn man hört, daß noch bei Lebzeiten des verstorbenen Königs die nun im Resultate vorliegenden Verhandlungen gepflogen sind.

Ich füge noch hinzu, daß in dem Wortlaute der amtlichen Nachricht: „Se. Maj. haben (die Minister) von ihren Aemtern unter Bewilligung von Ruhegehalt in Gnaden zu entlassen geruht“ der gewöhnliche Zusatz: „auf ihren Antrag“ fehlt; die Entlassung wird also nicht erbeten, sondern gegeben sein.

Frankfurt a. M., d. 19. Nov. Der Ausschuss der Bundesversammlung für Veröffentlichung der Bundesbeschlüsse hat nunmehr die Modalitäten der Publikation festgestellt. Es wird versichert, es werde die Verkündigung jedesmal an einem der nächsten Tage nach der Unterzeichnung der Protokolle, zu welchen die mit übersichtlicher Motivirung zur Veröffentlichung gelangenden Beschlüsse gehören, vollzogen werden; die offiziellen Mittheilungen würden nicht bloß an die in Frankfurt herauskommenden politischen Blätter, die Oberpostamtzeitung, das Frankfurter Journal, das Journal de Francfort, sondern auch an diejenigen auswärtigen deutschen Zeitungen, welche von den einzelnen Bundesregierungen dazu bestimmt würden, gleichzeitg ausgefertigt werden.

Stuttgart, d. 21. November. Mit 55 gegen 31 Stimmen wurde vorgestern von der zweiten Kammer ein Antrag um Aufhebung des Bürgerwehrgesetzes und um Vorlegung eines neuen Entwurfs angenommen. Die Bürgerwehr wäre somit auch bei uns zu Grabe getragen. Bei dem zweiten Gegenstande der Tagesordnung lehnte die Kammer mit 50 gegen 29 Stimmen die Bewilligung von 80,000 Fl. jährlich ab, damit die Landwehr der Regierung immer zur Verfügung stehe. — In der heutigen Sitzung wurde das Gesetz der deutsch-katholischen Dissidentengesellschaft für Stuttgart, Eslingen und Ulm, um einen Staatsbeitrag zu den Kosten ihres Gottesdienstes mit 66 gegen 21 Stimmen abgewiesen.

Sternberg, d. 18. Nov. Heute wurde von den großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Kommissarien, den Ministern Grafen von Bülow und von Dewig, der Landtag in feierlicher Weise in der Stadtkirche zu Sternberg eröffnet.

Amerika.

Neu-York, d. 8. Nov. Der „Neu-York Herald“ spricht von dem Entwurf eines Tractats, den der König Kamehamana II. an das Cabinet von Washington gefendet hat, um den Anschluß der Sandwich-Inseln an die Vereinigten Staaten vorzuschlagen. Das Blatt dringt lebhaft in den Präsidenten und seine Minister, den Vorschlag anzunehmen. Der „Herald“ legt hierbei besonders Gewicht darauf, daß die Bewohner der Sandwich-Inseln diesen Anschluß an die Vereinigten Staaten lebhaft wünschen.

Das 39ste Stück der Gesessammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- „ 3455. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. Dezember 1850, betreffend die anderweite Einrichtung der Gendarmen in den Fürstenthümern Hohenzollern; unter
 - „ 3456. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Juli 1851, betreffend das den Kommunalständen Neuorpommerns bewilligte Recht der Schaafsege- und Erhebung auf einigen von ihnen erbauten Gausseien; unter
 - „ 3457. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. September 1851, betreffend einen Zusatz zu §. 4 der Börsen-Ordnung für die Corporation der Kaufmannschaft zu Stettin vom 17. März 1832 wegen der jährlichen Beiträge zu den Kosten der Börsen-Versammlungen; unter
 - „ 3458. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. September 1851, betreffend die in Bezug auf den hauffsemäßigen Ausbau der Straße an dem Landungsplatze bei Schwufen, im Kreise Glogau, nach Schlichtingheim bis zur glogauer Gaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte; unter
 - „ 3459. den Allerhöchsten Erlaß vom 7. Oktober 1851, betreffend die Ausübung der Disziplinarstrafgewalt bei der Landwehr; unter
 - „ 3460. den Allerhöchsten Erlaß vom 18. Oktober 1851, betreffend die dem Deiche des Broitewig-Strieftewig-Deichverbandes von Alt-Beiligen bis Stelbia zu gebende Mithigung; unter
 - „ 3461. den Allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober 1851, betreffend die Aufhebung der Empfangsstellen für die Spitze, Schiffahrt, Aufgaben zu halten und Füllernberg und Errichtung einer neuen Empfangsstelle zu Dorsten, und unter
 - „ 3462. die Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen „Güntenwerk-Eintracht“ und die unterm 23. Oktober d. J. erfolgte Befähigung des Gesellschafts-Statuts. Vom 1. November 1851.
- Berlin, den 24. November 1851.
Debits-Comtoir der Gesessammlung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. November.

Im Kronprinzen: Dr. Rittergutsbes. Baron v. Rose a. Frankleben. Hr. Paritt. v. Weltner a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Müller a. Magdeburg, Meurer a. Leipzig, Ulenberg a. Frankfurt, Wegner a. Wiesbaden.

Stadt Zürich: Hr. Damm. Dierweg a. Gatterstedt. Hr. v. med. Schindler a. Greifenberg. Die Hrn. Kauf. Schwarz, Koch u. Holzappel a. Magdeburg, Eitübner a. Dömitz, Reuß-Böfferer a. Köln, Seibe u. Eiegel a. Leipzig, Lehmann u. Tobias a. Berlin, vatterer a. Minden, Beck a. Reichenbach, Neudeck a. Bra.

Soldner Ding: Hr. Rittergutsbes. v. Gensau a. Farnstedt. Hr. Damm. Hermann a. Ebersleben. Die Hrn. Amil. Bachhof a. Ebersig, Kaufred. a. Kraggen. Dr. Bergmstr. Breslau a. Weitin. Die Hrn. Kauf. Lange a. Erfurt, Jacobi a. Berlin, Macquet a. Frankfurt.

Englischer Hof: Hr. Pastor Geyer a. Dresden. Hr. Dr. Hildebrand a. Berlin. Die Hrn. Kam. Kluge a. Bremen, Deichmann a. Strim.

Stadt Hamburg: Hr. Renier Krehmer a. Dresden. Hr. Gaus. Fröbner a. Brandenburg. Hr. Rathher. Günther a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Giesler a. Magdeburg, Kocher a. Leipzig.

Schwarzer Wärf: Die Hrn. Kauf. Kühne a. Sondersburg, Koch a. Heiligendorf. Hr. Gastw. Koch a. Heigendorf. Hr. Brauererbis. Reußböfferer a. Gumbach.

Thüringer Bahnhof: Sr. Gr. der Geh. Ober-Prev.-Rath Graf v. Blohm a. Schleswig. Hr. Gutsbes. Adernann a. G. a. Alstedden. Dr. Reg. a. Rath v. Delleuffer a. Prüm. Hr. Commissionair Goldschmidt a. Nordhausen. Hr. Lehrer Mietz a. Merzbürg. Hr. Stallmstr. Salzmann u. Hr. Concernmstr. Lampert a. Gotha. Die Hrn. Hent. Doriet u. Wellington a. Prag. Die Hrn. Kauf. Struwer a. Weimarsiedt, Wappermann a. Frankfurt, Meier a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

24. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eustdruck *)	333,81 Par. z.	332,36 Par. z.	330,51 Par. z.	332,23 Par. z.
Dunstdruck	1,46 Par. z.	1,55 Par. z.	1,50 Par. z.	1,50 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	0,89 pCt.	0,78 pCt.	0,55 pCt.	0,84 pCt.
Eustwärme	-2,2 G. Rm.	0,0 G. Rm.	-1,4 G. Rm.	-1,2 G. Rm.

*) Alle Eustdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur, reducirt.

Bekanntmachungen.

Äcker-Verkauf.

Der zum Nachlaß der Frau Professor **Der-**
gener gehörige, unmittelbar hinter dem Hüh-
ringer Bahnhofe belegene Ackerplan von 2 Mor-
gen 45 Ruthen, welchen Herr **Lauer-**
schmidt bis künftige Michaelis in Pacht hat,
soll

Donnerstag den 4. December d. J.
Nachmittags 3 Uhr
in meiner Expedition an den Meißbietenden
verkauft werden. Die Bedingungen liegen von
jetzt ab zur Einsicht bereit.
Gödecke, Rechtsanwalt.

Compagnon-Gesuch.

Ein junger rüstiger Mann, womöglich Schrift-
setzer, welcher ein Capital von 4 bis 500 *Rp*
disponible hat, wird als Compagnon gesucht.
Näheres auf portofreie Briefe bei dem Buch-
druckerei-Besitzer **Heinrich Fricke** in Quer-
furth, oder bei **Fr. Richter** in der Ge-
bauerschen Buchdruckerei in Halle.

Eine Wohnung von drei oder vier Stuben,
einigen Kammern, Küche, Keller nebst Zube-
hör wird zum Neujahr, wo möglich in der klei-
nen oder großen Ulrichstraße, auch in deren
Nähe, von einem ruhigen Mieter gesucht.
Näheres zu erfragen kleine Ulrichstraße Nr.
998 parterre.

Preuß. Gesetz-Sammlung für ca. 3 1/2 Thlr.

Bei **Carl Heymann** in Berlin ist so
eben erschienen und in allen guten Buch-
handlungen zu haben, in Halle in der
Schwetschke'schen Sort.-Buchhand-
lung (**Pfeffer**):

Preußens Gesetz-Sammlung in einer
Auswahl für praktische Juristen von
Nitsch, Kammerger.-Referendar. In 2 Bän-
den. Band I. (1806 — 1844 incl.) Preis
1 1/2 Thlr. Die Preuß. Gesetz-Sammlung, so-
weit sie für Juristen notwendig, wird hier in
einem bequemen Format zu sehr niedri-
gem Preise dargeboten. Der II. Band wird
Anfang d. künft. Jahres ausgegeben und ist
jeder Band auch einzeln zu haben.

Bei **Pfeffer in Halle (Schwetschke-**
sche Sort.-Buchh.) ist zu haben:

Hirsch **Joseph's** vollständiges

Kaufmännisches Rechenbuch,
enthaltend 1165 Aufgaben. Nach den neuesten
Goldcourfen bearbeitet und stufenweise vom
Leichten zum Schwereren übergehend; nebst An-
weisung des Anfanges und der Ausrechnung
jeder einzelnen Aufgabe. Zum Gebrauch für
öffentliche und Privatlehrer; zum Selbstunter-
richte für Handlungs-Commis und Lehrlinge,
so wie für Beamte, Gutsbesitzer, Dekonomen
und Geschäftstreibende. Dritte, verbes-
serte Auflage. Preis: 1 *Rp* 15 *Ag*.

Angebenden Kaufleuten können wir kein
besseres Werk, als das vorsehende, empfehlen.
Diese dritte Auflage ist wiederum vielfach
verbessert und durch die Decimal-Rechnung ver-
mehrt. Außerdem sind noch „Aufgaben“
(Pr. 7 1/2 *Ag*) dazu erschienen.

Gäubte Stricker, aber nur sol-
che, finden Beschäftigung in wollenem Garn
bei

C. A. Pohlmann junior.

Ein lediger geschickter Wagner, welcher die
Stelle als Hofmeister versehen kann, und gute
Atteste aufzuweisen hat, findet zum Januar
oder 1. Februar k. J. bleibende Anstellung auf
dem Rittergute **Burgheßler** bei **Röben**.

Ich wohne jetzt grosse Märkerstrasse
Nr. 409 im Hause des Maler Herrn **Braune**.
Carl Anschütz.

Zur gütigen Beachtung!

Unterzeichneter beehrt sich, ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm das alte Halische Gesang-
buch von **Adam Struensee** neu gedruckt, und will's Gott! im nächsten Jahre correct und
auf schönem weißen Papier in größerem Format erscheinen wird. Der Subscriptions-Preis ist
pro Exemplar roh auf 18 *Ag* festgesetzt, und gilt bis zum Schlusse dieses Jahres, um nicht
die früheren Bestellungen länger aufzuhalten. Später tritt der Laden-Preis mit 25 *Ag* roh
ein. Bestellungen werden frankirt erbeten und nimmt für Halle und Umgegend außer dem
Unterzeichneten die Buchhandlung **Richard Mühlmann** in Halle (**Brüderstraße**
Nr. 202) an.

Zugleich wird bemerkt, daß bei mir alle Bestellungen gedruckter Formulare prompt und
billig ausgeführt werden, und bitte ich um recht viele Aufträge. Alle von den Herren Geist-
lichen gebrauchten Formulare sind bei mir vorräthig, desgleichen 30 Sorten Confirmationscheine
à Stück 3 *Ag* mit und ohne ausgedruckten Spruch und Liedervers.
Querfurth, den 25. Nov. 1851.

Heinrich Fricke,
Buchdruckerei-Besitzer.

Mit Zusicherung einer äußerst schnellen Heilkräft empfang ich am heutigen Tage in Commission

Englische Patent-Leinwand

gegen jede Art

Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfweh, Zahn- u. Ge-
sichts-Schmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-,
Rücken- und Kreuzschmerzen (Herenschuß), Fußgicht, Rothlauf,
Krampf, geschwollene Glieder u. s. w.

In Paqueten mit **Gebrauchs-Anweisung à 1 Thlr. Court.**

Ueber die außerordentliche Wirksamkeit dieser Leinwand in allen rheumatischen Leiden
braucht hier nichts gesagt zu werden, indem amtlich beglaubigte Zeugnisse sich ganz unzwei-
deutig darüber ausdrücken. — Das darf aber nicht verschwiegen werden, daß sie vor allen
Ketten, Ringen, Bogen, Ableitern und wie diese Maschinen sonst noch heißen mögen, unbe-
dingt einen höchst anerkennenswerthen Vorzug hat, nämlich den: daß sie wirklich hilft
Halle, den 1. September 1851.

Friedrich Arnold am Markt.

Concert

im Saale des „Englischen Hofes“ zu Halle am 26. Novbr.

Programm.

Erster Theil:

- 1) Quartett v. Haydn, G-dur (1. u. 2. Satz), vorgetragen von den Herren **Stöckel, Wipplinger, Horn** und **Sander**.
- 2) Romange aus „**Eurypathe**“ v. **Weber** für Tenor, vorgetragen von dem Unterzeichneten.
- 3) Männerchor, vorgetragen von der **Thieme'schen** Liedertafel.
- 4) „**Des Sängers Fluch**“, Ballade, comp. v. **Csffer** für Bariton, vorgetr. von **Hrn. Lage**.

Zweiter Theil:

- 1) Männerchor (**Thieme'sche** Liedertafel).
- 2) „**Kosacken-Rondo**“ von **Herz**, vorgetragen von Herrn Pianist **Apel**.
- 3) Duett aus der Oper: „**Die Stumme von Portici**“ von **Auber** (Tenor und Bariton).

Dritter Theil:

- 1) Quartett (3. und 4. Theil).
- 2) Triumphgesang des **Johann** aus dem „**Propheten**“ von **Meyerbeer** (Tenor).
- 3) Männerchor.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

G. A. Harweck.

Halle bei **Pfeffer**

(**Schwetschke'sche** Sort.-Buchh.)

und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ein wirklich empfehlenswerthes Buch ist:

Die Handlungswissenschaft für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener.

Zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der
Handelsgeographie, 4) der Geschichte, 5) des kaufmännischen Rechnens,
6) der Buchhaltung, 7) der Münz- und Gewichtskunde, — und dem Geheimnisse,
in kurzer Zeit eine schöne, feste Handschrift zu erlangen, mit 5 Vorschriften erläutert.

Herausgegeben von **F. Bohm**.

Fünfte verbesserte Auflage. Preis 1 *Rp*.

4500 Exemplare wurden von diesem für Handlungs-Büßnisse werthvollen Buche binnen
6 Monaten abgesetzt. — Der angehende Kaufmann erwirbt sich durch Stägliches Studium die-
ses Buches mehr Handlungskennntnisse, als er in 3jährigem Aufenthalt in manchem
Handlungshause zu erlernen Gelegenheit findet.

Auch bei **Neclam** in Leipzig — in der **Wienbrack'schen** Buchh. in **Torgau** —
bei **Schettler** in **Sörhen** zu haben.

Schlittschube, mit und ohne Riemen,
empfehl't billigt **Dr. v. Geißel**,
große Klausstraße Nr. 870.

Altes Eisen kauft **Dr. v. Geißel**.

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen,
wird zum 1. Januar gesucht von der
Professorin **Moss**,
Promenade Nr. 1491a.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 553.

Halle, Mittwoch den 26. November
Erste Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 23. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Großherzoglich badenschen Kammerhern und Ober-Post-Direktor Freiherrn von ...

Den Ober-Bergbau-Wirklichen Geheimen Rathen; sowie

Den Ober-Regierungsvon dem Gemeinderath der Stadt ... unter Entlassung desselben

Der Fürst und bis nach Reisse, der Graf vollmächtigster am Kaiser der Königl. Bayerische

Minister am Französischen Generalmajor und in München, nach Major und Kommandant der Herzogl. Anstalt Dessau hier angekommen

Se. Majestät der hier ein und begab sich in den Ministerrathe beizugehen Potsdam zurück.

Der König wird Extrazuges sich nach Königs Ernst August vor stattfinden. Se. Majestät höheren Befehlen folgen werden.

In Folge des in sind die Züge auf me und die Kommunikation die Abreise des Prin heute anberaumat war, gen erfolgen dürfte.

Ein hiesiges Blatt Wirtter in Berlin zu verleben, hat sich auf seinen Posten in Constantinopel zu begeben, ist zur Disposition und zwar ohne Gehalt gestellt worden.“ — Graf Pourtales ist der Schwiegersohn des Hrn. v. Bethmann-Holweg.

Es verlautet bereits mehrfach von einer bevorstehenden Wieder-Aufnahme der handelspolitischen Beratungen in Frankfurt. Das eine solche von Seiten Oesterreichs beabsichtigt wird, haben wir schon vor längerer Zeit angedeutet, es ist aber seitdem Nichts eingetreten, welches für Preußen ein Motiv abgeben könnte, dieser Wieder-Aufnahme zuzustimmen. Man bezeichnet das Eintreffen der Erklärungen sämtlicher Regierungen über den ihnen übermittelten Entwurf zu einem Vertrag über Handels- und Verkehrsvereinfachungen als den Moment, in welchem über die Frage der Fortsetzung der Verhandlungen, das Wann und Wie derselben würde entschieden werden. — Eine andere Version sagt sogar, es würden einige Zollvereinsstaaten ihr Erscheinen auf dem nach Berlin berufenen Zollvereins-Kongress von der vorherigen Wiederaufnahme der handelspolitischen Beratungen in Frankfurt abhängig machen. — Die Schwierigkeiten, welche sich aus der jetzigen Sachlage für Preußen entwickeln, sind sehr bedeutend und es dürfte hierbei der in Hannover eingetretene Ministerwechsel (s. Hannover), nicht in letzter Linie stehen.

Die schleswig-holsteinische Angelegenheit nähert sich jetzt dadurch mehr einer Lösung, daß England, welches bisher mit den übrigen Mächten in manchen hierauf Bezug habenden Punkten nicht übereinstimmte, sich nunmehr diesen angeschlossen hat. Basis der Unterhandlungen bleibt das Londoner Protokoll; festgehalten wird die des dänischen Gesamtstaats und eine selbstständige, ständische Regierung in den Herzogthümern. Da es aber den Anschein hat, alle man hierbei von einer Personalunion zwischen Schleswig-holstein abstrahiren, so kann man annehmen, daß die Mächte sind, das erstere dem Dänenthum preiszugeben, wenigstens die Schleswiger schwerlich unter solchen Verhältnissen irgendwo Rechtschutz gegen die dänischen Uebergriffe finden und die Intention wird alsdann bis auf den Namen vollbracht sein.

Der schon in der vorigen Kammer-Session auf dem Petitions-Tage zur Sprache gebrachte Antrag, der Provinz Preußen zwei präsidenten zu geben, von denen der eine, wie bisher, in Breslau, der andere in Danzig residiren sollte, wird, wie das „Bur.“ berichtet, auch in dieser Session, und zwar in veränderter Gestalt, vor die Kammern kommen. Es bereiten sich Petitionen, welche eine Theilung der Provinz Preußen in Ost- und Westpreußen anstreben. Dem letztgenannten Landestheil wünschen die Regierungen des Regierungsbezirks Bromberg zugeschlagen. — Wie man, daß bei dem in der That sehr großen Umfange dieses Oberums die Regierung einem desfallsigen Antrage sich nicht widersetzen wird, falls ihr nur die dazu erforderlichen Mittel bewilligt werden.

Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten entlich eine Circular-Verfügung vom 10. Nov. 1851 — betrefend den Entwurf zum Statut eines Wieserverbandes zur Erleichterung für die Verhandlungen der Bürgermeister und Landräthe. Die neuen Polizeieinrichtungen in der Rheinprovinz sollen höherer Anordnung zufolge noch vor Anfang des nächsten Jahres vollendet und ins Leben treten. In dem Etat des Ministerii des Innern für 1852 sind diese neuen Institute bereits aufgeführt.

Man schreibt der R. Z. von Rheine, d. 21.: „Die zwischen den Regierungen Frankreichs und Preußens schwebenden Unterhandlungen in Bezug auf die Ermäßigung der Rheinzölle (welche bekanntlich französische Fahrzeuge nur provisorisch bis zum Ende d. J. 1851 (s. dort) sind seit sechs Wochen auch noch nicht um einen Schritt vorwärts gebracht worden. Eine definitive Erledigung der Frage ist bis jetzt noch nicht in Aussicht gestellt und es dürfte vorläufig bios so viel bewirkt werden, daß das seit dem 1. October d. J. bestehende Provisorium für weitere 3 Monate d. J. bis zum 1. April 1852 verlängert wird. An die Rhein Zollfrage knüpfen sich übrigens noch weitere Unterhandlungen zwischen Preußen, Frankreich und Holland, um in den Zolltarifen dieser Länder im Allgemeinen einzelne Modificationen zu bewirken, die, wenn sie zu Stande kämen, dem Rheinhandel sehr ersprießlich wären.“

Magdeburg, d. 24. Novbr. Der Abgeordnete zur zweiten Kammer, frühere Stadtrath Scheller, hat in Folge seiner Ernennung zum Regierungs-Rath sein Mandat niedergelegt. Bei der heutigen Neuwahl wurde derselbe mit 117 Stimmen wieder gewählt; 94 Stimmen hatte der Kaufmann E. Deneke.

Hannover, d. 23. Nov. Ein Extrablatt der Hannoverischen Zeitung berichtet, daß der neue König das bisherige Ministerium, bestehend aus den H. v. Münchhausen, Dr. Lindemann, v. Rössing, Generalmajor Jacobi, Dr. Meyer und v. Hammerstein, unter Bewilligung von Ruhegehalt, in Gnaden zu entlassen geruht und dafür ernannt hat: den bisherigen Geh. Rath und Bundestagsgefangenen Frhrn. v. Schele zum Staatsminister, Vorsitzenden des Gesamt-

